

Inhalt

1	Einleitung: Radikalisierungsprävention im Gefängnis – eine unwahrscheinliche Option?	9
2	(Sozial-)Pädagogische Bearbeitung von Radikalisierung in Haft	14
2.1	Radikalisierung im Justizvollzug	14
2.2	Prävention und Deradikalisierung im Justizvollzug	18
2.3	Herausforderungen für pädagogische Arbeit in Haft	20
2.3.1	Sicherheit und Resozialisierung	20
2.3.2	Psychosoziale Situation inhaftierter Menschen	22
2.3.3	Soziale Beziehungen in Haft	23
2.4	Modellprojekte im Rahmen von „Demokratie leben!“	27
2.4.1	Übersicht über den Programmbereich	28
2.4.2	Faktoren und Entwicklungen der Modellprojektarbeit	30
3	Hintergrund und Methoden der Studie	34
3.1	Wissenschaftliche Begleitung als Kontext	34
3.2	Methodisches Vorgehen	35
3.2.1	Datenerhebung	35
3.2.2	Auswertungsmethodik	37
4	Spezifische Rahmenbedingungen und Herausforderungen der pädagogischen Arbeit in Haft	41
4.1	Die Triade aus zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Justizbediensteten und Inhaftierten	41
4.2	Paradoxien pädagogischen Handelns im Haftkontext	43
5	(Sozial-)Pädagogische Arbeit im Gruppensetting	47
5.1	Rahmenbedingungen pädagogischer Gruppenarbeit im Haftkontext	47
5.1.1	Zwischen Freizeitangebot und Behandlungsmaßnahme: Strukturelle Verortungen der Gruppenangebote	48
5.1.1.1	Vielfältige Konstellationen der institutionellen Integration der Gruppenangebote	48
5.1.1.2	Integration von zivilgesellschaftlichen Angeboten in die Vollzugsplanung: zwischen Aufwertung und Vereinnahmung	50

5.1.2	Konzeptuelle Ausrichtung der Arbeit im Gruppensetting	52
5.2	Zum Umgang mit Herausforderungen und Paradoxien der pädagogischen Arbeit im Gruppensetting	54
5.2.1	Institutionell-professionelle Verhältnisbestimmungen: Sicherheit vs. Pädagogik	54
5.2.1.1	Zwischen Anpassung und pädagogischer Selbstbehauptung oder: Wie gelingt es, Teil des Vollzugssystems zu werden, ohne dabei das eigene pädagogische Profil aufzugeben?	55
5.2.1.2	Vollzugliche Sicherheitsorientierung vs. pädagogische Prinzipien	60
5.2.2	Konzeptionell-inhaltliche Verhältnisbestimmungen: Prävention vs. Pädagogik	69
5.2.2.1	Angebotskommunikation zwischen Transparenz und Stigmatisierungsgefahr	70
5.2.2.2	Gruppenangebote zwischen Präventionsauftrag und offenen pädagogischen Ansätzen	75
5.2.3	Situativ-interaktive Verhältnisbestimmungen: Paradoxien und herausforderungsvolle Dynamiken in der pädagogischen Interaktion	81
5.2.3.1	Wunsch nach Orientierung vs. Prävention und Deradikalisierung als Verunsicherungsarbeit	81
5.2.3.2	Zwischen selbstzweckhafter „Modulbürokratie“ und pädagogischer „Verzettelung“	89
5.2.3.3	Demokratieförderung in hierarchischen Strukturen	94
5.2.3.4	Umgang mit ideologischen Äußerungen Einzelner im universal- bzw. selektivpräventiven Gruppensetting	98
6	Distanzierungs- und Deradikalisierungsarbeit im Einzelsetting	104
6.1	Rahmenbedingungen von Einzelfallarbeit im Haftkontext	104
6.1.1	Strukturelle Bedingungen	104
6.1.2	Pädagogische Ansätze und fachliche Bezüge	107
6.1.2.1	Prämissen der Arbeit	108
6.1.2.2	Erstansprache	109
6.1.2.3	Freiwilligkeit im Zwangskontext	111
6.1.2.4	Vertrauens- und Beziehungsaufbau	112
6.1.2.5	Fallanamnese und Einzelfallorientierung	113
6.1.2.6	Methodenkoffer	114
6.1.2.7	Fallabschluss und Betreuung bei Haftentlassung	116
6.2	Zum Umgang mit Herausforderungen und Paradoxien in der Einzelfallarbeit	117

6.2.1	Wohldosierte Sicherheit	117
6.2.2	Vertrauensvoller Abstand	123
6.2.3	Begleitete Selbsterkenntnis	129
6.2.4	Widrige Umstände nutzbar machen	132
6.2.5	Methode ist gut, Beziehung ist besser?	136
7	Die Rolle der Justizbediensteten	140
7.1	Zusammenarbeit von Vollzug und Zivilgesellschaft	141
7.1.1	Irritationen zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und Gefängnisbediensteten	143
7.1.2	Drei Modi des Vertrauensaufbaus	145
7.2	Spezifische Herausforderungen durch Fachkräfte mit demokratiefern Einstellungen	146
7.2.1	Elemente Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	148
7.2.2	Normalisierung und Affirmation von rechten Einstellungen und Rechtsextremismus	149
7.3	Fortbildungen für Justizbedienstete	150
7.3.1	Sind die Justizbediensteten für Radikalisierungsprävention zuständig?	153
7.3.2	Wie die Paradoxie von Orientierung und Verunsicherung auch in Fortbildungen auftritt	156
7.3.2.1	Zwei Rezeptionsweisen von Radikalisierungs- einschätzung: „So eine Art Raster“ und „Kein Schubladendenken“	157
7.3.2.2	Thematisierungen des Islam in Fortbildungen zu demokratiefeindlichem Islamismus	160
7.3.3	Was tun, wenn die Teilnehmenden Rechtsextremismus nicht problematisch finden oder selbst pauschalisierende Abwertungen äußern?	164
7.3.3.1	Fortbildung 1: Die Herstellung eines Arbeits- bündnisses misslingt	164
7.3.3.2	Fortbildung 2: Versuche, islamskeptische Aussagen einer Teilnehmerin zu kontern	168
7.3.3.3	Umgangsstrategien mit Vorurteilen bei Teilnehmenden an Fortbildungen	171
7.4	Arbeit am „System Haft“	174
7.4.1	Schwierige Organisationsberatungsprozesse als Ausdruck verfrühter Rollenaneignungen der zivilgesellschaftlichen Akteure	175
7.4.2	Gereifere Expertenrollen für zivilgesellschaftliche Akteure im Gefängnis	177

8	Fazit: Möglichkeitsräume für Veränderungsprozesse in Haft in den Blick nehmen	179
	Literatur	183
	Die Autorinnen	190